Presseunterlage

PRESSEGESPRÄCH AT:NET

„LETZTE CHANCE AUF MILLIONENFÖRDERUNG FÜR INNOVATIVE DIGITALE UNTERNEHMEN IM JAHR 2016“

mit

Muna Duzdar, Staatssekretärin für Diversität, Öffentlichen Dienst und Digitalisierung

Klaus Pseiner, Geschäftsführer der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG)

Wolfgang Schreiner, CEO NOUS Wissensmanagement GmbH

Donnerstag, 20.10.2016

11.00 Uhr

NOUS Wissensmanagement GmbH

Ullmannstraße 16, 1150 Wien

AT:net

Das Programm AT:net fördert die Markteinführung und Etablierung digitaler Anwendungen und digitaler Produkte. Ausgehend von einem bestehenden Prototyp, unterstützt das Programm die Markteinführungsphase bis hin zum kommer-ziellen Vollbetrieb anhand des eingereichten Markteinführungsplans. Zur Förderung zugelassen sind Projekte aus den Bereichen b2b (business to business), b2c (business to consumer) und b2a (business to administration). Zusätzlich zur Markteinführung sind Entwicklungstätigkeiten ohne technisches Risiko und Usertests in begrenztem Ausmaß förderbar: Das Programm unterstützt Softwareentwicklungen, bei denen Softwarelösungen bereits in einem frühen Reifestadium mit PilotkundInnen/Beta-UserInnen erprobt werden, während gleichzeitig noch Funktionalitäten hinzugefügt oder erweitert werden, das User-Interface verbessert, die Barrierefreiheit sichergestellt oder die Lösung intensiv getestet wird.
Für KMU kommt eine erhöhte Förderungsquote von 35 % zur Anwendung.
Das Programm AT:net ist grundsätzlich themenoffen und adressiert Projekte zur Digitalisierung von Produkten und Dienstleistungen (E-Government, E-Health, E-Learning, E-Inclusion, Unterstützungsdienstleistungen für KMU etc.). Besonders erwünscht sind Projekte, die auf Open-Source-Konzepte setzen. Daher sind insbesondere Förderungs-werberInnen mit Projekten, die Open-Source-Technologie einsetzen oder fördern, zur Einreichung aufgerufen. Die Verwendung von proprietärer Software ist jedoch weiterhin zulässig.

Voraussetzungen für eine Förderung

Wer ist förderbar?

Mit Firmensitz oder Betriebsstandort in Österreich:

- Unternehmen jeder Rechtsform
- Einrichtungen für Forschung und Wissensverbreitung
- nicht profitorientierte Organisationen

Anforderungen an die eingereichten Projekte

- Der Fokus des Projekts liegt auf der Markteinführung und Etablierung digitaler Anwendungen und Produkte.
- Bei der Einreichung wird ein funktionsfähiger Prototyp nachgewiesen.
- Keine ungeklärten technischen Hürden, keine hohen technischen Risiken.

Ergebnisse 1. und 2. Call 2015/2016

1. Call

- 50 Einreichungen
- mit Gesamtkosten von 18,9 Millionen Euro und
- einer beantragten Förderungen von 6,4 Millionen Euro,
- Kleine Unternehmen: 86 % Mittlere Unternehmen: 2 % Große Unternehmen: 6 %, sonstige: 6 %

2. Call

- 70 Einreichungen
- mit Gesamtkosten von 36,7 Millionen Euro und
- einer beantragten Förderung von 11,6 Millionen Euro.
- Kleine Unternehmen: 87 % Mittlere Unternehmen: 5 % Große Unternehmen: 3 %, sonstige: 4 %

Projekt Opera.Direct – Weltweite Markteinführung und globaler Rollout der Opera.Direct Live-Streaming Plattform

Das Projekt Opera.Direct wurde im Rahmen der 1. Ausschreibung 2015/2016 gefördert; Projektstart: Oktober 2016

Ziel ist die weltweite Zugänglichmachung von Live- und On-Demand-Opernaufführungen und die Etablierung des Streaming-Portals Opera.Direct „made in Austria“. Die Plattform hat den Anspruch, im Bereich Oper der bedeutendste globale Player am disruptiven digitalen Content-Markt zu werden und mit der ausgereiften technologischen Plattform – basierend auf dem für die Wiener Staatsoper entwickelten Live-Streaming-Prototyp – weltweit KundInnen in einem klar abgegrenzten Marktsegment anzusprechen. Die Markteinführung der globalen Plattform, deren Content von den Opern-häusern selbst kuratiert wird, soll schrittweise in unterschiedlichen Ländern erfolgen und wird von einer PR-Kampagne begleitet. Die Usergenerierung erfolgt mit Unterstützung der Opernhäuser, die am Erfolg der Plattform beteiligt sind und diese für Crossmarketingaktivitäten nutzen können. Die wesentlichen Verbesserungen umfassen das Rebranding von Staatsoperlive zu Opera.Direct, die Barrierefreiheit (WASG-Standard), die Entwicklung eines responsiven Frontends, die Übersetzung der Nutzeroberflächen der Website und der angebundenen Applikationen in die wesentlichen Sprachen der Zielmärkte und die Anbindung an einen internationalen Payment-Provider und eine CRM-Software. Für die Marktein-führung sind ein mehrsprachiger Newsletter sowie Gestaltung und Release von Social-Media-Kanälen geplant.

Das Projekt Opera.Direct knüpft an das erfolgreiche Projekt Opera.live der NOUS Wissensmanagement GmbH an: Im Rahmen dieses Projekts wurde für die Wiener Staatsoper die Plattform Staatsoperlive.com entwickelt. Opera.live wurde mit dem Staatspreis Multimedia und e-Business 2015 des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft sowie mit dem Mercur Innovationspreis 2014 der Wirtschaftskammer Wien ausgezeichnet.

http://www.nousdigital.net/de/our-showroom/wiener-staatsoper/

http://www.staatsoperlive.com/